

**Rezension veröffentlicht in:
ProCare Heft 11/2003, Seite 39**

Sven Lind: Demenzkranke Menschen pflegen. Grundlagen, Strategien und Konzepte. Bern/Göttingen/Toronto/Seattle 2003
(232 S.; Verlag Hans Huber; ISBN 3-456-84001-2; EUR 26,95)

Fähigkeiten wie Einfühlen, Intuition und Sensibilität machen die Kernelemente im Umgang mit Demenzkranken aus. Die steigende Anzahl sehr alter Menschen, die wesentlich häufiger von Demenz betroffen sind, verstärkt die Notwendigkeit der Anwendung dieser Fähigkeiten bei jenen Menschen, die sich verstärkt um diese Personen kümmern: Der Pflege. Sven Lind beschreibt in „Demenzkranken Menschen pflegen. Grundlagen – Strategien – Konzepte“ vor allem den Einsatz dieser Fähigkeiten in praktischen Situationen. „Die Erfahrung im Umgang mit Pflegeverweigerung, Angst der Bewohner, Halluzinationen und Wahnvorstellungen und anderen sind hier zusammengefasst und in einen theoretischen Erklärungszusammenhang gefügt worden.“ Diese Umgangsstile, die meist auf Ablenkung und Beruhigung basieren und von den Vertretern der „personenzentrierten Ansätze“ als Betrug und therapeutische Lüge bezeichnet werden, werden in dem hier vorgestellten Konzept aus ihrem Schattendasein geholt und als Leitbild der Demenzpflege propagiert. Die Basis soll wissenschaftlich abgesichert sein: Jedes Verhalten und besonders auch das krankhafte Verhalten, so Lind, lasse sich durch hirneurophysiologische und hirneuroanatomische Wirkmechanismen erklären. Das Fazit des Autors ist positiv geprägt: „Die Demenzpflege ist oft regelrecht ein Abenteuer, voller Überraschungen für die Pflegekräfte.“ Dabei werden die dunklen, unangenehmen Seiten des Umgangs mit körperlich und geistig beeinträchtigten alten Menschen durchaus zur Kenntnis genommen. Der Praxisbezug und die vielen Möglichkeiten des Agierens und Reagierens stellen nicht nur einen wunderbaren Fundus für alle in der Altenpflege Tätigen dar, sondern sie bieten auch Anregungen, selbst neue Wege einzuschlagen und die eigene Kreativität zu pflegen.